

XX.

Referate.

Handbuch der Neurologie. Herausgegeben von M. Lewandowsky.
III. Band. Spezielle Neurologie II. Mit 196 Textabbildungen und 8 Tafeln.
Berlin 1912. Verlag von Julius Springer.

Der vorliegende Band reiht sich würdig an seine Vorgänger an. Er enthält wesentlich Abhandlungen über die Erkrankungen des Gehirns, sowie die exogenen und endogenen Vergiftungen des Nervensystems. Die Ausstattung auch dieses Teiles mit Abbildungen im Text und mit Tafeln ist vornehm. S.

Berger, Hans, Untersuchungen über die Temperatur des Gehirns.
Mit 12 Figuren und 17 Kurven im Text. Jena 1910. Verlag von Gustav Fischer.

Berger bringt in dem vorliegenden Werk die Resultate seiner sorgfältigen Studien über die Temperatur des Gehirns. Die Versuche wurden am Schimpansen angestellt. Ausserdem wurden Beobachtungen am Menschen ausgeführt gelegentlich von Hirnpunktionen. Unter Berücksichtigung der sonst vorliegenden Versuche bringt er beachtenswerte Ausführungen über das Zustandekommen der psychischen Erscheinung und der damit verbundenen Energie. S.

Havelock Ellis, Die Welt der Träume. Deutsche Original-Ausgabe, besorgt von Hans Kurella. Würzburg 1911. Carl Kabitzzsch (A. Stubers Verlag).

Verfasser bringt in diesem Buch seine „introspektiv“ angestellten Traum-erlebnisse, meist die eigenen, seltener die von anwesenden Freunden, direkt nach ihrem Auftreten aufgezeichnet, gewöhnlich morgens beim Erwachen. Auf Grund dieser Aufzeichnungen beschäftigt er sich eingehend mit der Psychologie der Träume. S.

Wilhelm Bergmann, Selbstbefreiung aus nervösen Leiden. Freiburg im Breisgau. Herdersche Verlagshandlung.

Das Buch bringt wertvolle Ratschläge zur Behandlung Nervöser. Da es für die Lektüre der Kranken selbst bestimmt ist, ist die allgemein verständliche Form gewählt. S.

André-Thomas, La fonction cérébelleuse. Avec 89 figures dans la texte. Paris 1911. Octave Doin et fils, éditeurs.

Das Werk gibt eine ausführliche Darstellung der Anatomie und Physiologie des Kleinhirns. Die Erkrankungen des Kleinhirns werden eingehend gewürdigt. In der präzisen Ausdrucksweise und mit den guten erklärenden Abbildungen bringt das Buch eine wertvolle Zusammenfassung alles Bekannten über die Funktionen des Kleinhirns. S.

Neurographs. Editor William Browning. Vol. 1. No. 3. Brooklyn-New-York 1911. Albert Th. Huntington.

Der Band enthält interessante Beiträge von Eastman, von Tilney und H. M. Smith über Myasthenia gravis, von Tilney über Paralysis agitans. S.

Klinik für psychische und nervöse Krankheiten. Herausgegeben von Sommer. VI. Band. Halle 1911. Carl Marholds Verlag.

Der vorliegende Band bringt wertvolle Arbeiten von Klepper, Kilian, Pfahl, Müller Helmut, Margulies, Mikulski, Rossolimo, Major, Todt und einige Beiträge von Sommer. S.

Ernest Jones, Das Problem des Hamlet und der Oedipus-Komplex.

Übersetzt von P. Tansig. Leipzig und Wien 1911. Franz Deuticke.

Zu welchen eigenartigen Schlussfolgerungen die Psychoanalyse bei ihrer Anwendung auf dichterische Gestalten führt, zeigt die vorliegende Schrift. S.

Marie Dolle, Das magnetische Gesetz, die Offenbarung des Lebens in jeder Form. Leipzig 1911. Otto Wigand.

Das ganze Leben der Menschen, Tiere und Pflanzen soll nach dem Gesetz der magnetischen Kraft verlaufen. „Das Leben selbst ist der grösste Kraftstrom, welcher sich nach dem magnetischen Gesetz in jeder Lebensform offenbart“. S.

Th. W. Polet, Bijdrage tot de Symptomatologie der epileptische Bewustseinsstoornissen. I.-D. Utrecht 1911.

Die fleissige Dissertation bringt eine eingehende Darstellung der epileptischen Bewusstseinsstörungen auf Grund ausführlicher eigener Beobachtungen. S.

C. von Monakow, Aufbau und Lokalisation der Bewegungen beim Menschen. Mit vier farbigen und einer schwarzen Figur. Leipzig 1910. Johann Ambrosius Barth.

In diesem Vortrag bringt der ausgezeichnete Hirnforscher eine gedrängte Darstellung über den Aufbau und die Lokalisation der Bewegungen beim Menschen. Bei jeder Handlung haben wir drei Erregungsperioden zu unterscheiden: die sogen. Erweckung (Ekphorie), die Mobilisation, die das kinetische Band bildet, und die Realisation, bei welcher letzterer die eigentlichen kinetischen Elemente sukzessiv ausgelöst werden.

Von einer für sämtliche Bewegungsarten einheitlichen, einer gliedtopographischen Lokalisation kann nicht die Rede sein. In Gestalt von inselförmigen Zentren sind nur solche Bewegungskomponenten zu lokalisieren, die einer simultanen Inanspruchnahme von Muskelgruppen und zwar denjenigen einer bestimmten Körperpartie im Kortex und subkortikal entsprechen. Wo es sich um Sukzession von Synergien mit wechselweise in Aktion tretenden Gliedern und Gliedabschnitten handelt, da tritt als neues Lokalisationsprinzip das Prinzip der Vertretung nach weit ausgespannten Erregungsbogen in Kraft, deren tektonische Bestandteile zeitlich verschieden, aber in einer festgegliederten Reihenfolge zur Verwendung kommen. S.

Jahrbuch für psychoanalytische und psychopathologische Forschungen. Herausgegeben von Bleuler und Freud, redigiert von Jung. II. Bd. 3. H. u. III. Bd. 1. H. Leipzig u. Wien 1910. Franz Deuticke.

Die 2. Hälfte des II. Bandes dieser Zeitschrift enthält Beiträge von Freud, Rosenstein, Sadges, Robitsek, Rank, Silberer und eine Verteidigung der Psychoanalyse von Bleuler.

Die 1. Hälfte des 3. Bandes bringt Arbeiten von Freud, Jung, Bleuler, Bertschinger, Ferenczi, Binswanger, Spielrein, Rank, Pfister, Maeder. S.

Sigm. Freud, Ueber Psychoanalyse. Fünf Vorlesungen, gehalten zur 20jährigen Gründungsfeier der Clark University in Worcester Mass. Sept. 1909. 1. u. 2. unveränderte Aufl. Leipzig u. Wien 1910 u. 1912. Franz Deuticke.

Die vorliegenden Vorträge erfüllen ihren Zweck in die Psychoanalyse einzuführen. S.

William Hirsch, Religion und Zivilisation vom Standpunkte des Psychiaters. 652 Ss. München 1910. Verlag von E. W. Bonsels u. Co.

Für das richtige Verständnis gewisser geschichtlicher Vorgänge gibt uns die Psychiatrie, die bisher für solche Zwecke nicht genügend gewürdigt ist, den Schlüssel. Bei der Erklärung der biblischen Vorgänge kommen wir

ohne die Psychiatrie nicht aus. Verfasser hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Bibel ihrer Mysticismus zu entkleiden und ein Gesamtbild des psychischen Verhaltens der Hauptpersonen zu geben. Nach ihm täte man am besten, jede Religion vollkommen zu beseitigen und an ihre Stelle eine neue Sittenlehre zu setzen. S.

E. Mach, Die Analyse der Empfindungen und das Verhältnis des Physischen zum Psychischen. Mit 38 Abbildungen. 6. verm. Aufl. Jena 1911. Verlag von Gustav Fischer.

Die vorliegende Schrift, welche die Analyse der Empfindungen als Anregungspunkt nimmt, bezweckt über das Verhältnis des Physischen zum Psychischen aufzuklären. Inwieweit die Aufklärung gelungen ist, mag dem Urteil des Lesers überlassen bleiben. S.

Ewald Stier, Die Bedeutung der Psychiatrie für den Kulturfortschritt. Akademische Antrittsvorlesung. Jena 1911. Verlag von Gustav Fischer.

In fesselnder Form berührt der Vortrag die Entwicklung der Psychiatrie und weist auf die hohe soziale Bedeutung der Psychiatrie hin. S.

Handbuch der Erforschung und Fürsorge des jugendlichen Schwachsinns. Unter Berücksichtigung der psychischen Sonderzustände im Jugendalter. Herausgegeben von H. Vogt und W. Weygandt. 1. Heft. Jena 1911. Verlag von Gustav Fischer.

Das zeitgemässe Handbuch stellt es sich zur Aufgabe, alle die abnormen Jugendlichen betreffenden Fragen zu behandeln. Als Mitarbeiter sind kompetente Kenner der Einzelfächer gewonnen worden. Das vorliegende erste Heft enthält aus Weygandt's Feder das Kapitel über Geschichte der Erforschung und Behandlung des jugendlichen Schwachsinns. Klose hat den Abschnitt „Anatomie und Physiologie des Kindes“ bearbeitet, Vogt die Entwicklung des Zentralnervensystems und die Anatomie des kindlichen Gehirns, Bühler die Kinderpsychologie.

In trefflicher Weise ist die Aufgabe gelöst. Das Werk wird dem Arzt und Lehrer eine willkommene Belehrung bieten. S.

Edinger, Vorlesungen über den Bau der nervösen Zentralorgane des Menschen und der Tiere. Für Aerzte und Studierende. Erster Band. Das Zentralnervensystem des Menschen und der Säugetiere. 8. umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage. Mit 398 Abbildungen und 2 Tafeln. Leipzig 1911. Verlag von F. C. W. Vogel.

In der vorliegenden 8. Auflage sind die neuesten Forschungsergebnisse berücksichtigt. Viele neue Abbildungen sind hinzugekommen. Das anerkannt

vortreffliche Werk bietet die beste Einführung in das Studium über den Bau der nervösen Zentralorgane. Manche neu entstandene Kapitel, z. B. der viszerale Nervenapparat mit den gut ausgeführten Tafeln bilden eine willkommene Bereicherung. S.

L. Scholz, Anormale Kinder. Berlin 1912. Verlag von S. Karger.

Das Buch wendet sich an Gebildete aller Stände, welche an der Jugendfürsorge interessiert sind. Das Werk bringt in den ersten Kapiteln Ausführungen über die Grenzen geistiger Gesundheit, Anlage, Vererbung, Entartung, die Ursachen, körperlichen Grundlagen und Begleiterscheinungen. Der Schwachsinn und die verschiedenen nervösen Erkrankungen werden ausführlich besprochen. Einen breiten Raum nehmen die Psychopathen ein. Dem Selbstmord ist ein Sonderabschnitt gewidmet.

Die letzten Kapitel befassen sich mit der Vorbeugung, Behandlung und sozialen Fürsorge.

Das Buch ist sehr geeignet, weiteren Kreisen Belehrung und Anregung zu bieten. S.

Josef Rosenberg, Neue Behandlungsweise der Epilepsie mit Berücksichtigung der hysterie- und neurasthenieähnlichen Krankheiterscheinungen. Berlin 1912. Verlag von Leonhard Simion Nachf.

Verf. bringt in der vorliegenden Schrift eine Beschreibung seiner Behandlungsmethode der Epilepsie, bei welcher neben allgemeinen Vorschriften die Darreichung des Epileptol eine Rolle spielt.

Das beigelegte Wortregister, in welchem Worte wie Duplizität, effektive, eklatant eine Erklärung finden, lässt den Schluss zu, dass die Lektüre des Buches für mehr als weite Kreise bestimmt ist.

Ob diesen die Klarstellung des Wesens der Epilepsie mit Hilfe der Molekularphysik begreiflich wird, ist wohl zu bezweifeln. S.

Joseph Bonhomme, Les déséquilibres insociables à internements discontinus et la section des aliénés difficiles à l'asile de Villejuif. Paris 1911. G. Steinheil.

Eine eingehende Studie der „Haltlosen“ an 10 eigenen Beobachtungen. Symptome, Aetiologie und Behandlung werden besprochen. S.

Arbeiten aus der psychiatrischen Klinik zu Würzburg. Herausgegeben von M. Reichardt. VI. Heft. Mit 57 Abbildungen. Jena. Gustav Fischer.

Das 6. Heft enthält eine interessante Arbeit von Reichardt über Todesarten und Todesursachen bei Hirnkrankheiten.

Als Todesarten bei Hirnkrankheiten kommen in Betracht 1. der Tod nach endogener, wahrscheinlich zerebraler Abmagerung; 2. der Tod im zerebrospinalen s. g. Marasmus; 3. der Tod nach trophischen Störungen; 4. der Tod nach auffallenden Temperaturerscheinungen; 5. der Tod nach starken anfallsartigen Störungen; 6. der Tod nach starken psychischen Symptomen und endlich ohne alle auffallenden akuten klinischen Symptome. S.

Wilhelm Steckel, Nervöse Angstzustände und ihre Behandlung.

Mit einem Vorwort von Prof. S. Freud. 2. vermehrte und verbesserte Auflage. Berlin und Wien 1912. Urban u. Schwarzenberg.

Das vorliegende Band bildet den I. Teil eines Werkes über Störungen des Trieb- und Affektlebens, welche Verf. als „parapathische Erkrankungen“ beschreibt. Nach ihm ist das Wesen der Neurosen in einer Störung der Affektivität zu suchen, daher die Bezeichnung „Parapathie“. Die Psychosen sind dadurch von den Neurosen unterschieden, dass eine Störung des „Logos“ hinzutritt, daher werden diese „Paralogien“ genannt. Verf. fügt aber gleich hinzu, dass zwischen Neurosen und Psychosen mehr Uebergangsstufen zu existieren scheinen, als wir bisher zu sehen glaubten.

Im ersten Teil wird die Angstneurose abgehandelt, im 2. die Angsthysterie, der dritte Teil enthält allgemeine Psychologie der Furcht, Diagnostik und Therapie der Angstzustände und die Technik der Psychotherapie.

Die Ausführungen werden durch eigene Beobachtungen illustriert, an denen die Psychoanalyse vorgenommen ist. S.

G. Stroehlin, Les Syncinésies. Leurs rapports avec les fonctions d'inhibition motriæ. Paris 1911. G. Steinheil.

In dieser These beschäftigt sich Verf. mit den angeborenen Mitbewegungen (italienisch *syncinesia volitiva*). An der Hand von eigenen Beobachtungen schildert er die klinischen Erscheinungen. Er sucht das Symptom zu erklären durch eine Unterdrückung der Hemmungskraft in den Pyramidenzellen. S.
